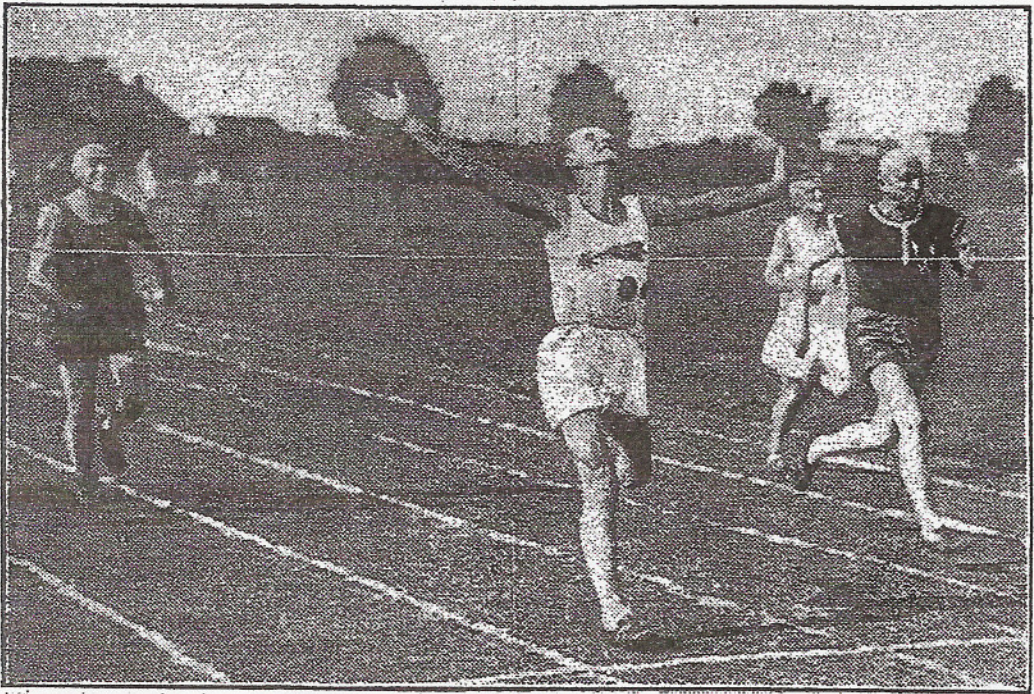


„Alte Garde“ rostet nicht

Pioniere der Leichtathletik wieder einmal im Wettkampf



Die „Komet-Reyer“ den 50-Meter-Lauf der „Alten“ gewann. Aufn. Presse-Bild-Zentrale

Die ältesten Berliner Leichtathleten, die Pioniere der Leibesübungen in der Reichshauptstadt, waren am Sonntag in Lichtenrade versammelt, wo der Fußball-Verein Germania 88 für sie ein Sportfest ausgerichtet hatte. Trotz ihrer grauen Haare und trotz ihrer fünfzig und sechzig Lenz waren diese Wegbereiter unserer Sportbewegung bei der Sache „wie die Jugend“. Ja, an ihrer Einsatzbereitschaft und an ihrer Kampffreudigkeit könnten sich manche Athleten unserer jüngeren Generationen gut und gern ein Beispiel nehmen. Dabei waren die Leistungen dieser alten Garde noch immer ansprechend. Gewiß, sie konnten die Rekordläufe aus ihrer Jugend nicht mehr wiederholen, aber wenn Adolf Meyer als Sechsfundfünfzigjähriger die 50 Meter in 7,4 Sek. her-

unterjagt und wenn der dreundsiechzigjährige Kurt Daezzy, der mit 5,6 Sek. Jahrzehnte hindurch den deutschen Rekord über diese Strecke hielt, noch immer 7,5 Sek. schafft, dann sind das Leistungen, auf die die alten Kämpen mit Recht stolz sein dürfen.

Auch bei den Langstrecklern waren die Selben vergangener Zeiten fast vollständig zur Stelle. Max Wils, Sieger so mancher Marathonschlacht, Staroske, Nikolaus, Schlate, der frühere Meistergeher Hermann Müller und sogar der 61 Jahre alte Georg Bartsch, bekannt durch seine Entfernungsmärsche, sie alle standen noch einen Lauf über 3000 Meter durch, den bei den ältesten Jahrgängen Hoffmann (Dram) in 11:47,2 Min. vor Hilpert (Komet) und Wils gewann.